

Die Redaktion und Administration befinden sich  
in der Buchdruckerei Jos. Kemptotic, Piazza Carlo  
Nr. 1, ebenerdig.  
Telephon Nr. 58. - Postsparkasskontio Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:  
Von 6—6 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post  
oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller,  
vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10  
Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:  
Buchdruckerei Jos. Kemptotic, Pola, Piazza Carlo 1.

# Polaer Tagblatt.

III. Jahrgang

Pola, Dienstag, 17. Dezember 1907.

= Nr. 782. =

## Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck in dieser Zeitung verboten! Reprochen des  
F. Telegraphen- und Telegrafenbüros und der Polaer-Drahtnachrichten  
ist gesetzlich unterstrichen.)

### Die passive Resistenz bei der Post.

Prag, 16. Dezember. (R.-B.) In einer zahlreich besuchten Versammlung der polnischen Postbediensteten wurde gestern nach längerer Debatte, in welcher natürlich die sozialdemokratischen Abgeordneten Sowtup, Józef und Szubiszki, darauf hinwiesen, daß derzeit eine passive Resistenz der Postbediensteten wenig Erfolg hätte, eine Resolution angenommen, wonach sich die Postbediensteten derzeit damit begnügen, die Verbesserung ihrer Lage auf parlamentarischem Wege anzustreben.

### Prozeß Harden.

Berlin, 16. Dezember. (R.-B.) Heute hatte der Prozeß Harden begonnen. Der Angeklagte Harden ist nicht erschienen. Sein Vertreter erklärt, nach ärztlichen Gutachten mache es Harden unmöglich, an der Gerichtsstätte zu erscheinen. Der Oberstaatsanwalt beantragt, die Verhandlung auf drei Tage auszudehnen. Der Gerichtshof beschließt, die Verhandlung bis 12 Uhr mittags auszulegen und den Gerichtsarzt Dr. Hoffmann zu beauftragen, Harden zu untersuchen und bis 12 Uhr mittags sein Gutachten über den Gesundheitszustand des Angeklagten abzugeben. Vor dem Besluß des Gerichtshofes, die Verhandlung bis Mittag zu verlängern, erklärt der Vertreter des Grafen Woltz, er habe den Grafen in so schwerleidenden Zuständen wiederhergestellt, daß er sich erstaunlich fragen müsse ob er der Verhandlung beizwohlen könne. Graf Woltz habe aber darauf bestanden, bei der Verhandlung zu erscheinen. Er wünsche dringend, daß die Angelegenheit sobald wie möglich erledigt werde. Hierauf erklärt der Vertreter Hardens, auch dieser wünsche, daß möglichst bald verhandelt werde. Sobald erkläre der Vorsitzende, es möge Harden mitgeteilt werden, daß mit größter Rücksichtnahme und Schonung gegen ihn werde verfahren und die Verhandlung werde aufgesetzt werden, sobald Harden erklärt würde, daß er der Verhandlung nicht mehr folgen könne.

### Große Stürme.

Berlin, 16. Aus Friedrichshafen wird gemeldet, daß ein orkanartiger Sturm die schwimmende Reichsballonhalle stark beschädigt habe. Das vordere Hallende wurde unter Wasser gesetzt, die übrigen zwei Drittel der Halle wurden getrennt, ebenso das darin befindliche Zeppelinische Aufschiff.

### Unruhen in Persien.

Teheran, 16. Dezember. (Reuter.) Bei einer Rauferei mit Soldaten wurden zwei Ladeninhaber getötet. Trotz der angebotenen Geldentschädigung bestanden die Bewohner der Gebäude auf der Hinrichtung der Schuldigen, wobei die einflußreiche Gesellschaft der Anjuman diese Forderung stark unterstützte. Die Anjuman erschufen den Schah, den Beschäftigten der Postwache und den fröhleren Ministrerrat Sa'ad-e-Da'leh zu verbannen. Der Schah sagte die Erfüllung des Ansuchens zu, worauf gestern das Kabinett demissionierte. Heute demonstrierte eine große Volksmenge vor dem Parlamente, indem sie gegen einen weiteren Aufschluß der Hinrichtung protestierte. Die Befreiung ist geschlossen. An die Postwache und die Kosten wurde Munition verteilt. Die Nachricht von der Verhaftung des Premierministers, des Ministers des Innern und des Gouverneurs von Schiras rief im Parlamente große Aufregung hervor. Das Parlament beschloß, den Schah nach den Gründen seines Vorgehens zu befragen und nicht auseinander zu gehen, bis seine Antwort eingetroffen ist.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. Dezember.

### Der Wahlprotest der Liberalen im Lichte der Wahrheit.

#### Beschwerde wegen des Boykotts.

Der hier sündhaftige Übermut betrachtet die Marine- und Militärangestellten als „geduldeten Gäste“, deren Obrigkeitserfüllung nur infolzen anerkannt wird, als sie den hierigen Geschäftsmenschen Lebensmittel und Industriezeugnisse mit Bereitwilligkeit abnahmen und den Bürgern die Häuser durch hohe Mietpreise rentabel machen. Wenn es sich darum handelt, die Briefposten reich weit auszutun, damit der Übermut den erwünschten Grad der Sättigung erlangt, dann werden die Marine- und Militärangestellten noch immerhin „geduldet“; wenn sie sich jedoch auch nicht dazu hergeben, werden sie nach der jüngst gemachten Erfahrung öffentlich als „Polsos größtes Krebsgeschwür“ hingestellt. Man sollte zwar freilich glauben, daß die Geschäftswelt die Praktizierung der hier sehr bekannten Redewortart: „Aus der Schußlinie fallen und dennoch hineinspielen“ im Interesse ihrer Existenz weit von sich weisen und bei dem Entscheidungskampfe, den die österreichisch geführte Bevölkerung gegen den Italienischen und das Reich auf den Kriegsschauplatz, unbedingt neutral bleiben werde. Da jedoch ein großer Teil der Geschäftsfamilie die ethische Forderung: „Richt in die Schußlinie, aus der man ist“ völlig ignoriert, so sollten dieselben noch bei der Ausführung der „geduldeten Gäste“ auf dem Wege der Erfahrung zu einer anderen Einsicht gebracht werden. Swarz leugnete der „Giornaleto“ bis auf die jüngste Zeit heraus jede schädigende Wirkung des Boykotts, da er alle Urtüche hat, den verdienten Born der durch seine Lügen irre-

gefährten Geschäftsmenschen von sich abzulenken. Die gedrängte Stimmung der Kaufmannschaft stand jedoch schon im Verluste ein treues Echo; sie war ferner Gegenstand einer lebhaften Besprechungsseitens der Handelskammer in Triest und wurde selbst in den Salons verschiedener Minister durch eine eigens entstandene Deputation verholfen. Wozu also der Alarm, wenn sich die Geschäftswelt ohnedies so wohl fühlt, daß der „Giornaleto“ beruhigt war, hierüber eine häßerliche Flötenbläser zum Besten zu geben? Entweder sind sämtliche Beschwerden, auch die des Rekurses, eitel Humbug, oder der „Giornaleto“ will jetzt hinterher die bedauernswerten Opfer seiner Verführung. Und haben die Nationalliberalen überhaupt das Recht, sich über das Verhalten der Marine- und Militärangestellten zu beschweren? Waren nicht sie es, welche die Namen derjenigen italienischen Bürger, die treu zur Marine hielten, im „Giornaleto“ mit schwärztem Rand markierten und gegen sie offen zum Boykott aufsorberten? Kennen sie nicht den christlichen Grundsatz: „Was du nicht willst, daß man dir tut, das sie auch andern nicht!“ Haben sie also das Recht, sich über die Gelegenheitsregeln zu beschweren? Wollen sie übrigens den Marine- und Militärangestellten vorschreiben, wo diese einzufauen und wohnen sollen? Wenn ihnen die Folgen ihrer Verführung jetzt unangenehm sind, warum übt sie seinerzeit auf die Kaufmannschaft den unüberstehlichen Zwang aus, sich für die banfettgewordne nationalliberale Klasse zu exponieren? Erst versöhnen und dann anderweitig machen, das ist echt „liberale Manier“. Vielleicht aber wird die Geschäftswelt durch die nachträgliche Erfahrung doch zur Erkenntnis kommen, daß diejenigen ihre Freunde nicht sind, die sie dazu missbrauchen, desperaten politischen Existenzien die Kastanien aus dem Feuer zu holen.

### Die Drohnenzucht durch den Fiskus.

Der Fiskus ist in der Vorstellung des Volkes die persönlichste nackte Gewalt. Wo der Hinterritt, dort wächst wie einst unter den Hüfen der humorigen Pferde kein Gras mehr. Er nimmt sich seinen Teil, ob es jemandem wege tut oder nicht. Kann der Bauer die Steuer nicht zahlen, wird ihm die Schuh verkaufen. Und weint Frau Magdalena noch so sehr darüber, den Fiskus röhrt es nicht. Händlernd steht sie zu ihm und bittet: „Um Gottes willen, lasst uns doch die Kuh, meine armen Kinder werden sonst verhungern!“ Der Fiskus aber bleibt hart und sagt: „Das geht mich gar nichts an, ich nehme mir meinen Teil!“ „Ja, du bleibst uns nichts übrig, als nach Amerika auszuwandern!“ Und wieder der Fiskus: „Machen Sie, was Sie wollen, ich nehme mir meinen Teil!“

Dreizehn Szenen sind Erscheinungen des Alltagslebens und da sie sich seit jeher und in jedem Lande, wo Kulturstände vorhanden, ereignen, so hat sich das Volk an die Härte des Fiskus schon längst gewöhnt. Der Mensch fühlt sich in jeder ehemaligen Notwendigkeit und murkt auch, sofern die daraus sich ergebende Härte keinen Unterschied zwischen Arm und Reich, Jung und Alt macht. Denn nur darin liegt das verbindende Moment der fiskalischen Strenge. Die objektive Anwendung dieser Lehren ist in unseren nordischen Provinzen eine so selbstverständliche Sache, daß kein Mensch wagt, daran zu zweifeln. Wie jedoch Martin Luther, der genaue Kenner von Börsensitten, in einem bekannten Auspruch sage: „Se weiter nach Süden, desto größer wird die Sünde“, so scheint es auch, daß die objektive Strenge des Fiskus nach dem Süden zu immer lockerer wird.

Der Gischauf des Südens, der schon ganze Völker dahingerafft hat, scheint seine verderbende Wirkung auch auf den füstenländischen Fiskus ausgedehnt zu haben, jedoch dieser das Prinzip der gleichen Behandlung mitunter fallen läßt und zwischen Arm und Reich einen scharf prägnanten Unterschied macht. Den besten Beweis hierfür liefert die in jüngster Zeit gezeigte Lösung des hierarchisch einzuhaltenden Verzehrungssteuer auf Wein und Fleisch. Es ist bekannt, daß die Finanzbehörde ursprünglich vom Konsortium den Vertrag von 120.000 K verlangte. Bei der Aufführung dieser Forderung wurde genügt nicht ins Blaue gegriffen, sondern aufgrund von exzellenten statistischen Daten, die sich auf den Konsum von Fleisch und Wein in den nächsten drei Jahren beziehen, vorgegangen und dabei auch der redliche Gewinn für das Konsortium in den Kalkül geogenen. Den wiederholten Witten der Herren Dejol, Stanis und Rizzi in Triest und Wien aber gelang es, den Fischerschilling auf 110.000 K herabzudrücken. Die ganze Welt fragte sich schon damals, wiejo das Finanzarzt die ursprüngliche Forderung fallen ließ; denn dadurch schädigte das Finanzarzt jährlich um 10.000 K, die Kommune um 15.000 K und die Provinz um 11.500 K, wodurch also dem Konsortium die jährliche Summe von 86.500 K als Mehrgegen auf Kosten des Arztes, der Provinz und der Kommune zugesprochen wurde.

Oppositionsrecht lehnte aber das Konsortium auch diese Preisreduktion ab, woraus die Finanzlandesdirektion die einzige richtige Konsequenz zog, indem sie die öffentliche Versteigerung, die für den 14. d. angeplant war, aussiedelte. Es ist bekannt, daß sich vier Gruppen von hiesigen Wirtsen und Weinbauern daran beteiligt hatten und daß einige von diesen bereit waren, den Precht um 130.000 K zu reichen. Nun aber geschah etwas, was niemand vorhergeahnt hätte, weil es ganz außer dem Bereich einer jeden Wahrscheinlichkeit lag. Herr Dejol bezeichnete sich nämlich, da er den Ernst der Situation sah, das der Konsortium bekanntgegeben, daß der Finanzarzt offiziell den bedächtigen Vollgenossen veranstalte. Obmann Herr Professor Rizzi hielt eine längere Ansprache in der er auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinweist

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Kemptotic, Piazza Carlo 1, entgegengenommen.

Inserate

werden mit 10 Heller für die einmal gepachtete Zeitseite, Neuanzeigen im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmonzeile berechnet.  
Abonnements und Insertionsgebühren sind im vorhin zu entrichten.

Einzelpreis pro Nummer 4 K. Rückläufige Nummern 8 K.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Gustav Krippold, Pola.

Die Auflösungen aufforderte, sie mögen ihrem Volke stets treu bleiben. Die Belehrung gestaltete sich glänzend. Nicht weniger als fünfundsechzig Kinder deutscher Eltern wurden mit Kleidern, Schuhen, Spielzeug und Bäckerei bedacht. Ein Greis im Alter von 90 Jahren und zwei deutsche Reisende erhielten größere Geldgeschenke. Außerdem erhielten zwölfundachtzig Kinder Bäckerei, Bücher u. Die Summe, die von den gespendeten Geschenken repräsentiert wird, ist beträchtlich. Dem Verein Südmark und allen hochherzigen Spendern, die dazu beigetragen haben, daß Volksgenossen, die mit Glücksgütern weniger reich gesegnet sind, geholfen werden, sei hiermit der innigste Dank ausgesprochen.

Überschaltung des Post- und Telegraphenamtes in Pinzente aus der Telegraphenleitung Nr. 1547 in die Leitung Nr. 1816. Beihu leichterer Abwidlung der Korrespondenz auf der mit Hauges betriebenen Telegraphenleitung Nr. 1547 Triest 1 — Pola 1 wurde zufolge Erlasses des f. t. Handelsministeriums vom 28. Mai 1. S. 5349/P das Post- und Telegraphenamt Pinzente am 4. Dezember d. J. von der Telegraphenleitung Nr. 1547 in die Leitung Nr. 1816 Pinzente-Pinzente überschaltet.

Niederkinematograph Bläser. Mit heutigem Tage beginnt im Niederkinematograph. Bläser ein neuer, sehr interessantes Programm, das folgende Bilder enthält: 1. Die Elefanten im Palmental, 2. Gefährlicher Transport von Baumstämmen, 3. Wege, welche von Elefanten hergestellt werden, 4. Das Abschlagen eines Baumstamms, 5. Holztransport durch Büffel, 6. Mithilfe des Elefanten beim Holztransport, 7. Ein Elefant welcher mit dem Rüssel einen mächtigen Baumstamm im Gleichgewicht hält, 8. Die Weissagung des XX. Jahrhunderts (farblich), 9.—10. Der König der Luft, Graf Zeppelin mit seinem leichten Luftschiff (Naturaufnahme, letzte Tage), 11.—15. Eine Zigarettenfabrik (Großes Ballett), Große Transformationen (farblich), 16.—17. Ansichten von Verona (eigene Aufnahme), 18.—20. Großer Automobilwettbewerb Paris-Berlin (Naturaufnahme), 21. Eine, der nicht den Sinn zählen kann (komisch).

Urkunde. 20 Tage Sch.-Ing. Otto Popper (Prag) und Dr. Adolf Ullmann, 14 Tage Sch.-Ing. Eugen Ritter v. Chmelorz (Wien), 14 Tage Art.-Wst. Joachim Dellapietro (Triest und Pola).

Kroatisches Theater. Auch gestern abends fand die Vorstellung der kroatischen dramatischen Gesellschaft unter günstigem Sterne statt. Die Aufführung des Stüdes „Zlatarevo zlato“ war durchwegs vor trefflich. Das gut bejubelte Theater bankte den Darstellern mit herzlichem Applaus. Die Infanterie-Kapelle, welche mit ihren Konzertstücken die Zwischenpausen ausfüllte, leistete wie gewöhnlich das Beste. Die nächste Vorstellung wird bekanntgegeben werden.

Die Markete. Die bekannteste Wochenzeitung Österreichs für Humor und Kunst verendet soeben zu Propagandazwecken eine reizende Kleinigkeit: eine Miniatur-Ausgabe ihrer selbst, einer Klammer des großen Blattes, vollkommen getrocknet, nachgebildet und dabei so sauber ausgeführt, daß sogar der winzige Druck mit freiem Auge lesbar blieb. Zweifellos wird die „Markete“, dank ihrem bewährten Stabe von Zeichnern und literarischen Mitarbeitern ersten Ranges wie ihrer vornehmen Haltung, insbesondere aber dank ihrem echt österreichischen Charakter im kommenden Jahr zu ihren vielen tausend alten Freunden noch tausende neue hinzugewinnen und immer mehr den Platz einnehmen, der ihr nach Verdienst zukommt.

Gefunden. Eine Bettvergütung (Bettdecken) wurde gefunden und kann im photographischen Atelier „Flora“ abgeholt werden.

### Vereinsnachrichten.

Der Polaer Gesangsverein „Cav. Pietro Cimatti“ hielt vorgestern die Generalversammlung ab, bei welcher die Herren Fausto Cella (junior) zum Präses, Primo Soljicco zum Vizepräses, Georg Marinovich als Sekretär, Johann Sicili, Lazarus Abarich, Andrei Monci und Alois Janek als Direktoren, Johann Blasich zum Kassier und Alfred Marinko zum Schriftmeister gewählt wurden.

Briefkasten der Administration: Herr L. Ricci. Die hiesige Betriebskantonskasse für das Südbahnunterprise des f. t. Marindorf hat bei dem gelehrten Konsulare, und zwar: Dr. Voglino, Vital Carrara Sr. S., ordiniert von 2—3 Uhr nachm., Dr. Devescov, Biagio Tassan, Dr. Petri, Giacomo Scatena, 20, ordiniert von 2—3 Uhr nachm.

Telegraphischer Wetterbericht des K. K. Kriegsmarine vom 16. Dezember 1907.

Das gestern über Central Europa situirte Barometerminimum ist rasch nach Süden abgezogen und breitet sich heute. Eine lange Reihe von 28° gegen die österreichische Halbinsel aus. Im NW-Rand ist eine neue Depression erschienen.

In der Monatsskizze aus Südböhmen steht der vorwiegend nördlichen Winden.

An der Adria Boris, im N. heiter im S. neblig trüb. Die See ist ruhig.

Österreichisches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig. Schwache bis mäßig frische Winde aus dem NW- und NE-Quadranten, neblig trüb, zugföhrer keine wesentliche Wetteränderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.4 2 Uhr nachm. 764.3

Temperatur 7 °C + 6°C, 2 °C + 11°C

Regenbeschluß für Pola: 147.7 mm.

Temperatur des Gewässers am 8 Uhr vermittelst 18.1°

Luftdruck am 8 Uhr 30 Min. nachmittag.

## Kleiner Anzeiger.

Cüttige Wässchen empfiehlt sich den gebrachten Dämmen für in und außer Hause. Via Arme 26. 1786

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Veterancenstr. 35. Verlässliche

Bedienung. 1791-2

Märchenbilderbücher, Tierbilder und ABC-Bilderbücher. Unzerstörbar auf Leinwand und Pappendeckel. Jagdgesichten, Reiseabenteuer, Indianerbücher in großer Auswahl bei E. Schmidt, Buchhandlung, Forno 12. 1793

Gauskost vorzüglich, fremdländisches Kabinett, billigster Preis, mit 1. Säumer zu haben. Abreise in der Abendzeit. 1793

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Gissano 16, Hochparterre, links. 1784

Zimmer, möbliert, zu vermieten, für Anhänger der Wirtschaftspartei. Via Sergio 20, 1. Stod. 1784-5

Schweineleiste täglich frisch, ist in der Fleischbank Albert

Frangiaromo, Port Kurata (nächst dem Kinematograf) zu haben. 1784-5

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Wasser und Gas, eventuell auch für Geschäft verwendbar. Anzufragen Via Melosino 2, 1. Stod, Itals. 1785

St. Pollicarpo Nr. 191, 2. Stod, rechts, sind gut erhaltenne Spielsachen zu haben, und zwar:

Eine Schie, ein Kaufmannsladen, ein Puppen-

und häusliche, ein Kinderspiel, ein Puppen-

laden. Zu besichtigen von 2-3 Uhr nachmittags. 1785

Cafetabellen, naturstein, 5 kg. K 11.—, Mahlmäse 5 kg K 6.—,

Granit, braun gegen Blauähnliche. Wachberg, Forno 121, Gasseien. 1785

Zu vermieten ein leerer und ein möbliertes Zimmer; aber nur

ein möbliertes Zimmer in Via Gissano 84, 1. Stod. 1785

2 Kreuzer das Stück. Milliarden Reichstaler mit schönen

Weihnachts- und Neujahrsgratulationen geeignet in allen Sprachen, Kästen, Briefmarken, Bild-

wünschkarten. Postkartenfabrikation von Hohengels (Lou-

jou) mit Photographic. Photographien werden vor mitgebrachten

Originalen entsprechend verarbeitet und sowohl schwarz als auch

farbig, sehr scharf und genauesten hergestellt bei G. Feix,

Via Sergio 18. 1785

Erster Kleidermachersalon Hospodar Herren- und Damen-

kleider, aller Gattung, seines Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch

Wardrobe imformen. 1785

Sohn möbliertes Zimmer bei deutscher Frau. Via Nuova 1, 1. Stod. 1785-8

Frischfleische, Via Campo Mario (Ecke der Via Mariana)

italienische Kunst frischer Schinken, dreimal täglich frisches

ofenfeiertes Brot, ausgewählte Delicatessen, Wurst, Blutwürste,

Blutwürste warm und kalt. Auch am Sonn- und Feiertagen

von 8 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1785

Kaffeehaus, jedoch gut erhalten, kaufen E. Barbatic,

Via Gissano, Diana, Forno 121, Gasseien (F. Baud-

druckerei Empoli).

Zu verkaufen, auch parzellierenweise oben gegen Umtausch

einer kleinen Villa in Barcola bei Triest, zwei

Baugrundstücke von circa 6000 Quadratmetern,

gelegen auf die Via Cappellato, Muggia und Ammiraglato,

Via Sandolo und Ospizio. Preis 3/4, bis 6 Kr. per Quadrat-

meter. G. St. Antrag unter "Reelles Geschäft" an die Admini-

stration dieses Blattes. 1786

Eine kleine Wohnung, 1. Stod, ist vom 15. Dezember an

zu beziehen, bestehend aus 4 Zimmern, Küchen, Kabinett, geschlossene Veranda, alles parzelliert, mit

Kachelöfen, Gas, Wasser, Keller, Aussicht auf den Hafen, im

Stadtviertel. Via Ottavia, Monte Tane. Kunststoff Via

Barbanci 17, 1. Stod, Eigentümer. 1787

## Gelegenheitskauf!

Billig zu verkaufen

1790

## 1000 Christbäume

Fratelli Maraspin & Co. (Mit exklusivem).

**Krämer Würste**  
aus  
garantiert  
reinstem und feinstem  
Schweinefleisch erzeugt  
versendet gegen Nachnahme  
Franz. Krvaric, Laibach.

## A. HEIM'S HOTEL CENTRAL

Pilsner Urquell.

Wiener Rathauskeller-Weine. Spezialität: Rheinweine. Moselwein vom Faß.

Eröffnungs-Anzeige! F. HEIM'S Hotel Royal, Fiume.

## Geschäftsprinzip:

Bei kleinem Nutzen, grossem Absatz,  
zu gleicher Zeit nur beste Ware

## Zu Weihnachten und Neujahr

empfiehlt

als passende Geschenke

Ludwig Malitzky, Uhrmacher 28  
Pola, Via Sergio 85

sein reich versehnetes Lager jeder Art von Taschenuhren  
in besten Qualitäten und in allen Präzisionen. Namenslich  
großes Lager von feinst regulierten Taschenuhren, wie  
Glashütte, Schaffhausen, Omega, Moeri, Rötkopf-Patent  
etc. etc. in Gold, Silber, Nickel und Stahl.

Große Auswahl aller sonstigen Uhren, Pendel- und  
Weckeruhren, Armbanduhren, Juwelen, Gold- und  
Silberwaren, Tabakwaren, Zigarren- und Zigaretten-  
zucker, Theateroperngläser, optische Werke etc. etc.

zu Fabrikpreisen.

## Das renommierte Pillner Bier

a. b. Genossenschaftsbrauerei  
in Pilsen wurde in Unbetracht  
seines außerordentlich guten  
Geschmackes mit dem Titel:

## Pilsner Originalquell

ausgezeichnet. Dieses Original Pillner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. E. Bischoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und herausragende Haltbarkeit bedingen den Ruf des Pillner Originalquells. Das Pillner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolg ausgeschankt. Pillner Originalquell wird in Flaschen und Gläsern geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschluß versehenen Fässern die



Neu! Neu! Neu!

Herrn Dienstag den 17. Dezember große Vorstellung.

## Theatre PATHE FRÈRES Kinetograph aus Paris (Palazzina Cisalpini)

Vorführung von noch nie in Pola gesehenen lebenden Bildern. Sensationell, spannend, lehrreich und unterhaltsam. — Anfang der Vorstellung um halb 9 Uhr.  
Programm: 1. Ouverture. — 2. Hexenkult. — 3. Das Kind des Schiffers. — 4. 13 zu Tisch. — 5. Die Tropen. — 6. Kavallerieschule. — 7. Um eine Blume. — 8. Die Geisel. — 9. Hundevarieté. — 10. Angst vor den Bacillen. — 11. Ein unfreiwiliger Sieger. — 12. Smyrna. — 13. Eine Frau als Lotteriegewinn. — 14. Ritter Blaubart. — 15. Elektrisiert. — 16. Schlussmarsch. — Dauer der Vorstellung 2 Stunden. — Programmwechsel jeden dritten Tag. — Die Musik besorgt eine Zivilkapelle.

Vorverkaufskarten sind an der Tageskasse von 10—1 Uhr erhältlich.

Filmmerfrei!

Übernahme von  
**Gravierungen**

in künstlerischer Ausführung  
auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu maßlichen Preisen.

Karl Jorgo, Via Sergio Nr. 21

**Mostarda, Mandolotto und Mandel-Kanditen**  
eigener Erzeugung.

Stets frisch zu haben bei  
S. Clai, Konditorei, Via Sergio 13.

## Danksagung.

Die Unterfertigten bitten alle  
jene P. T. Herren, welche unserem  
unvergesslichen Gallen, Vater, resp.  
Schwieger- und Großvater

## Peter Cusma

die letzte Ehre erwiesen haben  
oder Kranzpanden schickten, den  
tiefgefühltesten Dank entgegenzu-

nnehmen.

Familien:

Cusma-Altenburger.

## Für die Feiertage

werden Bestellungen auf Fische,  
wie Oraden, Branzins u. s. w.,  
sowie auf lebende Hummern  
angenommen. Spottbillige Preise.

Hochachtungsvoll

## Donato Cozzio,

Restaurant und Frühstückstäbe

Via Arsenale 17. — Téléphon 84.

1788

## Passende Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl von **Chinasilberwaren** der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Bern-  
dorf und Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant Wien, zu  
Originalfabrikpreisen, wie Eltis und Kassetten mit 6 Lößeln, 6 Gablen, 6 Messern, 6 Kaffeelöffeln  
und 1 Schöpfer, Kassetten mit 6 Lößeln, 6 Gablen, 6 Messern, Kassetten mit 6 Kaffeelöffeln  
und einem Milchschöpfer, ferner Salat-, Pasteten-, Dessert-Bestecke, Schreibzeuge, Bestecke für 1 und  
2 Personen, Konfekt-Bestecke, Aufsätze, Fruchtschalen, Aschenbecher, Briefbeschwerer, Teesiecher, Tee-  
kessel, Leuchter, Rauchgarnituren, Punschgläser, Likörservices, Tassen, Brotkörbe, Salzfässer etc. bei  
K. Jorgo, Pola, Via Sergio.

## Für den Weihnachtsankauf

empfiehlt als passende und praktische Geschenke

mein reichhaltiges Lager von

## Herren- und Knabenkleidern

zu bekanntem Preis.

Sämtliche Kleider bekommt man bei mir solid gearbeitet und tadellos passend.

## Alleinverkauf

wasserdichter Regenmantel für Militär und Zivil aus der k. k. priv. Fabrik  
von M. J. Eisinger & Söhne in Wien („Patent Waterproof“).

## Sachen angehangt:

Cheviot-Ausfälle  
Kamgarn-Ausfälle  
Loden-Ausfälle  
Molton-Ausfälle  
Überzähler gefüttert  
Überzähler Double  
Raglan Double  
Ulster double lang  
Winterdecke gefüttert  
Winterdecke mit Plüschartfüller  
Jagddecke mit Seidenfüller  
Jagddecke mit Leder gefüttert  
Jagddecke mit karriertem Futter

Phantasie-Gilets „Non plus ultra“  
Schlafrocke in allen Farben  
Hosen einzeln versch. Farben  
Regenmantel „Patent Waterproof“  
Incerata-Mantel  
Incerata-Jacke, Hose Sudwest  
Wetterkrägen in Loden  
Wetterkrägen in Kamelhaar  
Frackanzüge  
Smokinganzüge  
Salonanzüge  
Pelzakos, kurze  
Stadtpelze, lang

Knabenanzüge, lange Hosen  
Knaben-Raglans  
Kinderkostüme „Matrosen“  
Kindermantel, Pelzkrägen  
Bordjackets, wattiert  
Bordjackets, Tuch gefüttert  
Kinder-Pelerinen  
Weiterkrägen für Knaben  
Knaben-Überzähler  
Lederhosen für Kinder  
Pelz  
Offizierskrägen „Paramatta“  
Offiziers-Pelzakos

Mr. 34 Adolf Verschleisser, Pola

Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage

Größe Auswahl in Winterkleidern, Mänteln, Schlafrocken, Stadt- und Reisepelzen.

17. Dezember 1907.

Vertriebung und Lieferung für Pola und Istrien.

1113

6. Cuzzi in Pola

Téléphon 21. 22.